

# BZ BERNER ZEITUNG

BERNERZEITUNG.CH



## Lob für sein Berndeutsch nervt ihn

**Pedro Lenz** Der Autor schreibt nicht, um seinen Dialekt zu zelebrieren – sondern weil er die Geschichten so im Ohr hat. Das erzählt Lenz im Interview. **Seite 19**

## Wer tut was für Berns Kultur?

**Wahlpodium** Der Verein Bekult fühlte gestern Abend Stadtpräsident Alec von Graffenried und weiteren Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten auf den Zahn. **Seite 6**

## Gashi trifft und trifft und trifft

**Fussball** 23 Tore hat der FC Ostermündigen in der 2. Liga bis jetzt erzielt. Nicht weniger als 16 davon gehen auf das Konto des Stürmers Liridon Gashi. **Seite 16**

AZ Bern, Nr. 239 | Preis: CHF 4.60 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

**Heute** 2°/10°  
Freundlicher Mix aus etwas Nebel oder Hochnebel, Sonne und hohen Wolken.

**Morgen** 3°/11°  
Mischung aus Hochnebelfeldern, vielen Wolken und nur wenig Sonne.

Seite 26

### Heute

#### Bürgerliche Kampagne gegen Berner Budget

**Stadt Bern** Ein Komitee aus bürgerlichen Parteien und Wirtschaftsverbänden hat gestern eine Nein-Kampagne gegen das Budget 2021 lanciert. Der Grund ist das geplante Defizit von 41 Millionen Franken. **Seite 6**

#### Kadermann hätte Fehler bemerken müssen

**Bundesgericht** Ein Abteilungsleiter des Kantons Bern muss 7000 Franken Treueprämie zurückerzahlen. Das Geld wurde ihm irrtümlich zugesprochen. Das Personalamt hatte die Dienstjahre falsch berechnet. **Seite 7**

#### BLS verkündet schlechte Passagierzahlen

**Schiffahrt** Auf dem Thuner- und dem Brienersee fehlten in dieser Saison gegenüber dem Vorjahr knapp 200'000 Passagiere. Bereits Anfang nächster Woche stellt die BLS den Fahrplan auf Winter um. **Seite 8**

#### Sargnagel schreibt Roman über ihre Jugend

**Kultur** Stefanie Sargnagel erlangte Bekanntheit über das Internet. Nun legt sie ihren ersten Roman vor. Er handelt von ihrer Teenagerzeit im Wien der Nullerjahre. **Seite 21**

#### Was Sie wo finden

Unterhaltung	22
Forum	23
Agenda	25
Kinos	26
TV/Radio	27

#### Anzeigen

Todesanzeigen 24

#### Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokaltarif)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	
	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10

### BZ BERNER ZEITUNG



# Die Maskenpflicht ist da – und die Berner halten sich dran

**Erster Tag der Maskenpflicht** Seit Montag ist die erweiterte Maskenpflicht im Kanton Bern in Kraft. Derweil sinken die Corona-Zahlen nach dem Wochenende leicht.



Alles anders oder doch gleich? Die Maskenpflicht wird bleiben. Mindestens bis Ende Januar. Foto: Raphael Moser

#### Benjamin Lauener

Nun gilt sie: Seit Montag müssen die Leute im Kanton Bern in allen öffentlich zugänglichen Innenräumen eine Maske tragen. Das klappt gut, wie ein Augenschein im Warenhaus Loeb zeigt. Jedoch wissen auch nach über sechs Monaten Coronavirus in

der Schweiz offenbar noch nicht alle Menschen, wie man eine Maske tragen muss. Die Akzeptanz ist dennoch gross. Teilweise begrüßen die Kunden des Warenhauses die Massnahmen sogar. So zum Beispiel Beat Schwärzel aus Rosshäusern, der überzeugt ist, es sei nun höchstens noch ein bisschen Zeit gewesen. «Etwas anderes

nützt ja nichts, und wir dürfen auf keinen Fall eine zweite Welle riskieren», so der 67-jährige. Weitere Kunden sprechen von Respekt gegenüber den Mitmenschen, nun eine Maske zu tragen. Nur vereinzelt werden weiterhin negative Stimmen laut. Eine Frau beklagt sich etwa, dass nun im Herbst ständig die Brille be-

schlage, wenn sie in Innenräumen eine Maske tragen müsse. Wie sich die erweiterte Maskenpflicht auf die Fallzahlen auswirkt, werden die nächsten Wochen zeigen. Im Kanton Bern wurden am Sonntag 61 Personen positiv auf das Virus getestet. Das sind deutlich weniger als an den Tagen davor. **Seite 3**

## Ein Stück Holz verrät uralte Geheimnisse

**Ausstellung** Im Labor der Archäologen werden Holzbalken erforscht.

Bis zum 23. Oktober kann man den uralten Holz-Bohrkern aus dem Rittersaal des Schlosses Burgdorf noch auf dem Wochenmarkt in Langnau besichtigen. Denn dort macht derzeit die Wanderausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum des Archäologischen Dienstes Station.

Die kantonale Behörde betreibt auch das dendrochronologische Labor in Sutz-Lattrigen am Bielersee. Anhand der Jahrringe kann es das genaue Alter

von Holz bestimmen, die Jahreszeit, in dem ein Baum gefällt worden ist, inklusive. Laborleiter Matthias Bolliger ist es gelungen, das Holzstück aus dem Schloss Burgdorf genau auf das Jahr 1200 zu datieren. Damit konnte er beweisen, dass das Schloss tatsächlich in der Ära des Zähringer Herzogs und Bern-Gründers Berchtold von Zähringen imposant umgebaut wurde. Dieser wollte so auch seine Macht demonstrieren. (sar) **Seite 2**

## Der Breitenrain wird zur grossen Tempo-20-Zone

**Stadt Bern** In einem neuen Verfahren soll der Breitsch zur Begegnungszone werden.

In einem Geviert vom Nordring in der Lorraine bis zur Tellstrasse im Wankdorf soll der Breitenrain zur grossflächigen Begegnungszone werden. Gemäss einer Mitteilung der zuständigen Quartierkommission, des Dialogs Nordquartier, haben sich deren Mitglieder fast einstimmig – und mit den Stimmen der drei Leiste sowie des Gewerbes – auf dieses Vorhaben geeinigt. Um dieses zu realisieren, geht der Dialog in Absprache mit der Stadt einen

neuen Weg: Statt wie üblich für jede Strasse einzeln bei den Anwohnenden die Zustimmung einzuholen und danach ein Gesuch einzureichen, hat der Dialog festgelegt, wo künftig Tempo 20 gelten soll. Weil die neue grossflächige Begegnungszone nur mit Signalisierungen, aber ohne Möblierung markiert werden soll, kostet das Projekt weniger als 300'000 Franken – und kann vom Gemeinderat bewilligt werden. (hae) **Seite 6**

## Wo man sich ansteckt

**Pandemie** Die Corona-Fälle steigen in der Schweiz mit besorgniserregender Geschwindigkeit. Die Zahl der Hospitalisierten hat sich innerhalb eines Monats verdoppelt. Doch wo stecken die Menschen sich eigentlich an? Eine Recherche quer durch die Kantone zeigt: Da gab es den Geschäftsapéro, Partys von Studierenden, Nachtclubs, eine private Geburtstagsfeier, Gebetstage, aber auch Anstreckungen in Altersheimen und Asylunterkünften. An der Spitze der Statistik der Kantone steht fast überall die Familie, doch die Contact-Tracer haben jeweils grösste Mühe, herauszufinden, wie das Virus in die Familie kam.

Und was ist nun zu tun bei weiter steigenden Fallzahlen? «Ein Lockdown ist keine Option, auch wenn wir eines der wenigen Länder in Europa wären, die dies nicht tun», findet Manuel Battegay, Infektiologe und Co-Leiter der nationalen Covid-Taskforce. Die Reaktion auf die steigenden Zahlen könne nicht sein, überstürzt Massnahmen einzuführen, sondern es gelte, die bestehenden stringenter umzusetzen. (red) **Seite 9+20**

## Cassis muss Balzaretto opfern

**Rahmenabkommen** Bundesrat Ignazio Cassis gibt nach, schiebt Staatssekretär Roberto Balzaretto, den bisherigen EU-Chefunterschiedler, als Botschafter nach Paris und betraut die dortige Botschafterin Livia Leu Agosti mit den Verhandlungen mit der EU, um mehr Druck aufzusetzen. Zuvor hatte der Ausserminister in der Landesregierung keine Mehrheit dafür gefunden, Balzaretto zum Super-Staatssekretär für die ganze Welt zu machen. Diese Rolle soll jetzt Livia Leu Agosti einnehmen. (red) **Seite 11**

## Kohler greift Berlinger an

**Köniz** In der Gemeinde Köniz ist der Wahlkampf lanciert – und dies knapp ein Jahr bevor gewählt wird. Die FDP hat gestern die Kandidatur von Gemeinderat Hans-Peter Kohler fürs Gemeindepresidium bekannt gegeben. Er wird damit im Herbst 2021 die amtierende Könizer Gemeindepräsidentin Annemarie Berlinger (SP) herausfordern. Berlinger reagiert überrascht. Die Sozialdemokratin hat von dieser Zeitung von der frühen Kampfansage ihres aktuellen Ratskollegen erfahren. (skk) **Seite 7**

# Breitenrain soll zur Begegnungszone werden

**Grossflächig Tempo 20** Die Quartiere zwischen Nordring in der Lorraine und Tellstrasse im Wankdorf sollen in eine grosse 20er-Zone umgewandelt werden. Auch das Gewerbe ist an Bord.

**Christoph Hämammann**

In der Stadt Bern gibt es mehr als 120 Begegnungszonen, und «jährlich kommen weitere dazu», wie die Stadt auf ihrer Website schreibt. Seit 2016 breiten sich auch grossflächige Begegnungszonen aus: zusammenhängende Strassenzüge, die zu einer grösseren Tempo-20-Zone verbunden werden. Das Verkehrsregime in der Begegnungszone: Anders als in der 30er-Zone sind hier Fussgängerinnen und Fussgänger gegenüber dem Fahrverkehr vortrittsberechtigt, dürfen jedoch den Verkehr nicht unnötig behindern.

Im Nordquartier soll nun die vierte grossflächige Begegnungszone realisiert werden. Dass sie die bisher grösste wäre, ist nicht das einzige Besondere an der 20er-Zone im Geviert Nordring, Standstrasse-Winkelriedstrasse, Tellstrasse sowie Rodtmatt-/Breitenrainstrasse.

Speziell ist vor allem, dass das Verfahren für die Realisierung der Begegnungszone «umgedreht» wurde, wie der Dialog Nordquartier in einer Medienmitteilung schreibt.

Konkret hat der Dialog, offizielle Quartierkommission des Stadtteils Breitenrain-Lorraine, «den grossen Perimeter zwischen Wankdorf und Lorraine proaktiv in 20er- und 30er-Zonen eingeteilt». Statt also mit weiteren Einzelgesuchen eine grossflächige Begegnungszone zu realisieren, packte der Dialog die noch nicht verkehrsberuhigten Strassen in ein einziges Projekt.

### Schluss mit dem Tempo-Flickentepich

«Normalerweise behandeln Quartierkommissionen mehrmals jährlich Anträge zur Schaffung von Begegnungszonen, die jeweils breit unterstützt werden», sagt Dialog-Präsident Urs

**«Mit unserem Vorstoss wollen wir den Leuten in den Strässchen die aufwendigen Sammlungen ersparen.»**

**Urs Frieden**  
Präsident Dialog Nordquartier

Frieden. Tatsächlich ist es eine der Vorgaben der Stadt, dass eine Begegnungszone von einer Mehrheit der Anwohnenden gewünscht wird. 80 Prozent der Anwohnerinnen und Anwohner müssten sich mit ihrer Unterschrift für eine Begegnungszone aussprechen, ergänzt Frieden. «Mit unserem Vorstoss wollen wir den Leuten in den verschiedenen Strässchen diese aufwendigen Sammlungen ersparen.»

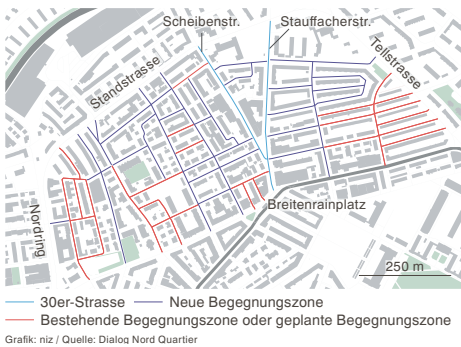
Zwar habe sich das übliche Verfahren bewährt, sagt Frieden, gibt aber noch ein weiteres damit verbundenes Problem zu bedenken: «Die vielen kleinen 20er-Abschnitte führen zu ständig wechselnden Verkehrsregimes.» Sprich: Quartiere laufen Gefahr, beim Temporegime zu einem verwirrenden Flickentepich zu werden.

Im Breitsch soll deshalb künftig Tempo 30 nur noch auf einem Ypsilon aus Scheiben- und Stauffacherstrasse gelten – Erstere, weil darauf ein Bus fährt, Letztere, weil auf ihr heute noch Tempo 50 gilt. Diese Lösung sei von einer breit abgestützten Arbeitsgruppe entwickelt worden, sagt Urs Jost, beim Dialog Leiter der Arbeitsgruppe Verkehr.



Urs Frieden (l.) und Urs Jost vom Dialog Nordquartier hoch über der Kreuzung Nordring/Breitenrainstrasse: In den Quartieren dahinter soll künftig durchgehend Tempo 20 herrschen. Foto: Raphael Moser

### Begegnungszone im Breitenrainquartier

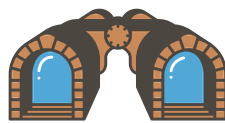


Grafik: niz / Quelle: Dialog Nord Quartier

### Loubegaffer

Die Loubegaffer haben vergangene Woche gemeldet, dass SP-Regierungsrat **Christoph Ammann** jeden Tag mit seinem konventionellen Auto von Meiringen nach Bern und wieder zurück fährt. Nicht nur grüne Grossratsmitglieder diskutieren seither über das nicht klimaneutrale Mobilitätsverhalten des Volkswirtschaftsdirektors.

In der Zwischenzeit ist den Loubegaffern zugetragen worden, dass es einen Regierungsrat gibt, dessen Auto keine klimaschädlichen Schadstoffe ausstösst. Es ist ausgerechnet SVP-Vertreter **Pierre Alain Schnegg**, der Ammann als Vorbild dienen kann. Der



Gesundheitsdirektor fährt jeden Morgen früh von seinem Wohnort im Berner Jura mit seinem Elektroauto der Edelmarke Jaguar in Bern ein. Eine Strecke misst etwa 70 Kilometer, sodass sie problemlos mit einem Stromer zu schaffen ist. Die Loubegaffer konnten sich selbst davon überzeugen und haben ein Beweisbild geschossen.

Mit Elektroantrieb unterwegs war am Wochenende auch

Berns Stadtpräsident **Alec von Graffenried**, der im aktuellen Wahlkampf offensichtlich auf Unterstützung aus der Steckdose setzt. Auf dem Bärenplatz suchte der Stapi das Gespräch mit der Bevölkerung und verteilte Wahlflyer sowie –



Pierre Alain Schnegg in seinem Elektroauto. Foto: Die Loubegaffer

Corona hier, Corona da – Seife. Etwas stutzig machte die Loubegaffer bloss der eine Slogan auf von Graffenrieds Gefährt: Üse Stapi tritt für Dich in die Pedale? Was soll das bitte heissen? Was haben Bernerinnen und Berner davon, wenn von Graffenried ein bisschen E-Bike fährt?

Baby-Alarm am Waisenhausplatz: **Stevio Nilovic**, Wirt im Restaurant Luce, ist noch einmal Papa geworden. Er hat aus der ersten Ehe zwei erwachsene Söhne – Nicola, 24, und Michael, 18 Jahre alt –, die eine Teilzeitkarriere als Fussballer machen und im Luce mitarbeiten. Seine Frau Spojmay brachte am 2. Oktober die gemeinsame

Tochter zur Welt. Ihr geht es prächig, und der kleinen Mina ebenfalls. Die Loubegaffer gratulieren herzlich!

Im Alten Tramdepot von **Thomas Baumann** steht bei den Bierbrauern ein Wechsel an: Wie die Loubegaffer vor zwei Wochen meldeten, tritt Braumeister **Christian Stoiber** nach zwei Jahrzehnten ab. Auf Anfang Jahr tritt in seine Fussstapfen **Matthias Koschahre**. Der Deutsche lebt in Biel, ist seit 2008 im Team der Brauerei beim Bärengraben und war seit drei Jahren schon Stoibers Stellvertreter.

Schon einige Berner Unternehmerinnen haben es in die

publiziert. Und falls dann keine Beschwerden eingehen, so die Verkehrsplanung, «könnte die neue Begegnungszone Nordquartier per Sommer 2021 umgesetzt werden». Begegnungszonen gehörten in der Stadt «zu den bewährten und von der Bevölkerung gewünschten Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Wohnqualität». Im Marzili, im Weissensteinquartier und im Hochfeld seien die nächsten grossflächigen 20er-Zonen bereits in Planung, und auch aus Bümpliz-Bethlehem – der bürgerlichen Hochburg Berns – seien erstmals Ideen dafür an die Verwaltung herangetragen worden.

### Die Loubegaffer

Die Loubegaffer schauen hin, hören zu und rapportieren, was unter den Berner Lauben zu reden gibt. [stadtbern@bernerzeitung.ch](mailto:stadtbern@bernerzeitung.ch)

ANZEIGE

**riposa** SWISS SLEEP

BOXSPRING NEUHEITEN

**MATRATZEN FESTIVAL**

JETZT FESTIVAL PREISE!

MATRATZE JUBILÉ STATT CHF 1450.– NUR CHF 980.–

möbelmärki.swiss

**möbel märki**

Ittigen-Bern Ey 23 • Zuchwil Gewerbestr. 19